

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die lustigen Weiber von Windsor

**Nicolai, Otto
Mosenthal, Hermann S.**

Leipzig, [1940]

2a. Terzett

[urn:nbn:de:bsz:31-82590](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82590)

Reich (ärgerlich). Mein Herr!

Nun aber ist's vorbei!

Mein Herr! Beschimpft mir nicht den Schwiegerjohn!

Ihr kriegt sie nicht! bleibt mir davon!

Fenton (heftig werdend). So ist dies Euer letztes Wort?

Reich. Ihr kriegt sie nicht!

Fenton. So ist das Euer letztes Wort?

Reich (tutz). Ergebner Diener! ich muß fort.

Fenton (allmählich heftiger werdend).

Herr Nachbar, seid auf Eurer Hut,

Ich liebe sie, ich habe Mut!

Reich. Hoho!

Fenton. Vergebens ist all Euer Sinnen —

Reich. So?

Fenton. Die Liebe wird den Sieg gewinnen —

Reich. ??

Fenton. Trotz allen Euren Tyrannein

Wird Anna doch die Meine sein!

Reich (scheinbar gutmütig).

[Herr Nachbar! bringt Euch nicht in Wut,

Für Euch ist Anna viel zu gut!

Was soll das törichte Beginnen?

Ich bitt' Euch, wolkt Euch doch besinnen!]*)

Was nützen Euch die Narretein?

Sie kann doch nie die Eure sein!

Nein, nein, nein, nein! (Fenton geht ab.)

Reich. **Bardolph**. **Fluth**.

(Bardolph stürmt herein, verfolgt von Fluth, der ihn mit Schlägen verfolgt.)

Nr. 2a. Terzett.

Fluth. Ha, Schurke!

Bardolph. Laßt das Schlagen!

O Herr, bleibt mir vom Leib!

Die Wahrheit nur zu sagen:

Sir John liebt Euer Weib.

Fluth. Mein Weib, was muß ich hören!

Bardolph (zu Reich). Auch Euer Weib, Herr Reich,

*) Die in Klammern [] stehenden Stellen bleiben gewöhnlich fort.

Will Falstaff Euch betören,
Denn beide liebt er zugleich.

Fluth (für sich). Ich weiß mich kaum zu fassen.

Reich (mit Pölegma). Er wird die Alte mir
Doch ungeschoren lassen.

Bardolph. Ei, ei, was denkt ihr?

Nichts läßt er ungeschoren,
Alt oder jung, ihm ist es gleich.

Fluth. Ha, könnt' ich ihn durchbohren,
Ich rächte mich sogleich.

Bardolph. Dann hat er auch erfahren,
Daß Euch die Frau zum Geld
Die Schlüssel aufbewahren.

Reich. Halt, guter Freund, was spricht Ihr da?
O weh! Das wär' gefehlt.

Fluth (für sich).

Wen sollte das nicht wild bewegen?
Der Kopf steht mir in voller Glut.

Ich fühle Eifersucht sich regen
Und kenne meines Jornes Wut.
Mit List werd' ich mein Weib beschützen,
Bin ich nicht Herr und Ehemann?
Mir soll ein feines Mittel nützen,
Zu züchtigen den Herrn Galan.

Reich (für sich).

Das Ding ist doch zu überlegen,
Ich habe Weib und Geld und Gut:
Liebt Falstaff meines Geldes wegen,
So bin ich auf der Hut.
Mein Weib wird sich schon schützen,
Und sie verführt mir kein Galan,
Ich lasse keinen Feind daran.

Bardolph (für sich).

Ein gutes Werk bringt reichen Segen,
Das man an seinem Nächsten tut;
Geschieht es auch des Geldes wegen,
Ein gutes Werk bleibt immer gut.
Die Tugend werd' ich schützen,
Wie ich es lebenslang getan
Und meinen Nächsten willig nützen,
Wenn ich dabei gewinnen kann.

Reich. Guter Freund, laßt Euch vergehen
Naf' und Hörner uns zu drehen.

Fluth (zu Bardolph).

Ganz recht, erst will Beweis ich sehn.

Bardolph. Oh, liebe Herrn, das kann schwarz auf weiß
gesehn.

Denn von Falstaff angetrieben
Hab' ich für den dicken Mann
Diese Briefe euren Frau geschrieben,
Weil er selbst nicht schreiben kann.

Fluth und **Reich.** Ha, der Schurke!

Bardolph. Hört nur weiter, eh ihr so was zu mir sagt:

Ach, für meine Tugend leider,
Bin ich aus dem Dienst gejagt,
Denn ich wollt' ihm heute morgen
Jene Briefchen nicht besorgen.

Fluth. Aus dem Grund muß ich erfahren,
Wie die saubern Sachen stehn.

Reich (für sich).

Drohen meinem Geld Gefahren,
Soll Herr Falstaff Wunder sehn.

Fluth. Folge jetzt! Nichts will ich schonen,
Deinen Eifer zu belohnen.

(Der Ensemblesatz wird wiederholt, dann fällt rasch der Vorhang.)

Verwandlung

Zimmer in Fluths Hause.

Im Hintergrunde zwei Türen, wovon die links inwendig zu verriegeln und mit einem praktikablen Schlüssel zu verschließen ist. Diese führt auf den Hausflur. Zwei Seitentüren. Rechts gegen den Hintergrund steht eine spanische Wand. Links gegen den Hintergrund ist ein großer Waschkorb hingestellt. Zwischen beiden Türen des Hauptgrundes befindet sich ein zugemachter Kleiderschrank, worin mehrere Weißberröde hängen. Im Vordergrunde links ein Tisch mit Lichtern nebst Stuhl.